

EUREVITA Pannonia ATHU139

Endevaluierungsbericht

Autor: Christina Tansek, BSc, PP4 Sekem Energy GmbH
Erstellungszeitraum: 14.06.2022 – 16.08.2022

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Einführung	3
Zusammenfassung Projektvorhaben EUREVITA	3
Projektziele	3
Methoden, Strukturen und Projektaktivitäten	4
Zeitliche und finanzielle Planung	4
Darstellung der Methodologie zur Endevaluierung	4
Dokumentenanalyse	5
Gegenüberstellung geplante Leistungsindikatoren - messbare Projektergebnisse	5
Gegenüberstellung Projektantragsziele – erreichte Hauptoutputs	8
Horizontale Prinzipien	8
Zusammenfassung Ergebnisse Dokumentenanalyse	8
Umfrageanalyse	9
Zusammenfassung der Umfragen	9
Struktur und Ablauf der Umfragen	9
Umfrageergebnisse unter Ausbildungsteilnehmern/Ausbildungsteilnehmerinnen	10
Umfrageergebnisse unter Projektpartnern	15
Evaluierungsworkshop	22
Nachhaltigkeit	23
Maßnahmen im Projektvorhaben	23
Handlungsempfehlungen, Chancen & Risiken	23

Zusammenfassung

Über den Projektzeitraum von 30 Monaten setzten sich die Projektpartner des EUREVITA Pannonia Projektes das Ziel, alte Handwerkstechniken durch grenzüberschreitende, institutionelle Vernetzungen, umfangreiche wissenschaftliche Aufbereitung und öffentlichkeitswirksame Kommunikationsmaßnahmen sowie innovative Ausbildungen dauerhaft zu revitalisieren.

Dazu wurden nach einer Analyse der Ist-Situation und Aufbereitung aller verfügbarer Daten Curricula, Prüfungen und Implementierungsmaßnahmen entwickelt und praktisch angewendet. Mittels moderner Analyse-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsmethoden und der Zusammenarbeit relevanter Institutionen wurde eine wiederbelebende arbeitswirtschaftliche Struktur geschaffen, deren Ziel die nachhaltige Bewahrung, Weitergabe sowie praktische und wirtschaftliche Anwendung der selten gewordenen Handwerkstechniken ist.

Einführung

I.) Zusammenfassung Projektvorhaben EUREVITA Pannonia

Die HU-AT Grenzregion mit ihrem gemeinsamen Wirtschafts-, Arbeits- sowie Kulturraum verfügt über ein gemeinsam gewachsenes kulturelles Erbe, welches in traditionellen, historisch verankerten Handwerkstechniken eine ihrer deutlichsten Ausführungen findet. Wie in etlichen anderen Grenzregionen haben viele dieser Handwerkstechniken mangels offen zugänglicher und einheitlich qualifizierter Ausbildungen den Sprung in die Moderne nicht geschafft. Oft wurden sie aufgrund ihrer „nicht nur“ nationalen Bedeutung oder aufgrund genereller negativer öffentlicher Wahrnehmung bei Erhaltungsmaßnahmen vernachlässigt und laufen nun akut Gefahr, in Vergessenheit zu geraten. Dadurch droht der Verfall immateriellen kulturellen Erbes, kultureller Infrastruktur (wie z.B. Burgen und Klöster) sowie anderen Kulturgutes, für dessen Erhalt diese Handwerkstechniken essenziell sind. Die Problemstellung betrifft die gesamte Region – daher müssen durch grenzüberschreitende, innovative Maßnahmen gemeinsame Lösungen gefunden werden, von denen der gesamte Programmraum profitiert.

II.) Projektziele

Das übergeordnete Projektziel ist die Erhaltung und Weitergabe von alten Handwerkstechniken im Bereich Gebäude an die jüngere Generation. Die projektspezifischen Ziele sind:

- Entwicklung eines Revitalisierungsprozesses durch Ausbildungen: Die Bewahrung, Weitergabe und praktische Implementierung von alten Handwerkstechniken aus dem Programmgebiet soll durch insgesamt mindestens sechs Kurse in mindestens drei alten Handwerkstechniken sichergestellt werden.
- Zusätzliche Qualifizierung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit: Durch Ausbildungen in ausgewählten Handwerkstechniken erlangen mindestens 48 Ausgebildete neue Chancen auf dem gemeinsamen Arbeitsmarkt. Handwerklich Tätige und KMUs steigern dadurch ihre Expertise und Tätigkeitsfelder.
- Ausbau der Handwerksakademie: Die mit dem Projekt EUREVITA SIAT285 geschaffene Handwerksakademie und ihre Träger werden durch Synergien eingebunden. Die Vernetzung bildet die Grundlage für eine überregionale, zeitgenössische und nachhaltige Revitalisierung alter Handwerke.

III.) Methoden, Strukturen und Projektaktivitäten

Zur Erreichung der Projektziele wurden fünf unterschiedliche Arbeitspakete und 15 Projektaktivitäten mit einer Gesamtzahl von 32 Projektleistungen geplant. Insgesamt umfasste das Projekt 162 Leistungsindikatoren unterschiedlicher Größe. Zu den kleineren Projektleistungen zählte beispielsweise das Befüllen der Projekt Facebook Seite mit diversen Beiträgen, wohingegen zu den größeren Projektleistungen die Ausbildung der Trainer/innen in den drei Handwerkstechniken gezählt werden kann.

IV.) Zeitliche und finanzielle Planung

Die Projektlaufzeit war auf 30 Monate begrenzt, mit dem Startdatum am 01.03.2020 und dem Enddatum am 31.08.2022. Die Projektlaufzeit war in 6-monatige Berichtszeiträume unterteilt, nach denen die Projektpartner jeweils einen Monat Zeit hatten, um ihre Partnerberichte zu erstellen.

Das Gesamtbudget des Projektes betrug € 798.346,25, davon wurden durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung 85% oder € 678.594,29 eingebracht. Darüber hinaus suchten alle vier Projektpartner um nationale Kofinanzierung an, welche in drei Fällen gewährt wurde. Projektpartner SMS erhielt eine Förderung durch das Ministerium für Auswärtiges und Außenhandel Ungarn in der Höhe von 10% (€ 19.200,00) des eigenen Partnerbudgets. Die Förderung des Projektpartners bfi vom Land Burgenland betrug 15% (€ 41.259,85) des eigenen Partnerbudgets. Projektpartner GZM erhielt vom „Chapter Management Appropriation for Union Developments“ eine Kofinanzierung von 10% (€ 11.993,99) des eigenen Partnerbudgets. Von Projektpartner Sekem wurden die 15% Eigenmittelanteil zur Gänze selbst eingebracht. Keinem der vier Projektpartner entstanden Einnahmen durch die Projektaktivitäten.

V.) Darstellung der Methodologie zur Endevaluierung

Der abschließende Evaluierungsbericht des Projektes enthält eine Gegenüberstellung der Projektziele und der tatsächlichen Situation. Ziel ist es Erfahrungen und Ergebnisse des Projektes für zukünftige Projekte verfügbar zu machen.

Die Endevaluierung des Projektes EUREVITA Pannonia, als abschließende Projektleistung, stellt eine strukturierte und objektive Hilfestellung für Programmbehörden auf nationaler und überregionaler Ebene, Projektpartner, strategische Partner und interessierte Personen bei der Bewertung des Projektes aus der jeweiligen, individuellen Perspektive dar. Der Endevaluierungsbericht wird mit allen oben genannten Gruppen geteilt beziehungsweise wird diesen durch die Projektpartner auf Anfrage vorgelegt.

Im Rahmen der Endevaluierung des Projektes wurde eine Dokumentenanalyse durchgeführt sowie auch Fragebögen für Projektpartner und Ausbildungsteilnehmer/innen erstellt. Diese wurden im Zeitraum vom 27.06.2022 bis 20.07.2022 an die Projektpartner und Ausbildungsteilnehmer/innen ausgesendet. Die Auswertung der Fragebögen erfolgte laufend. Die Ergebnisse der Fragebögen wurden für eine übersichtlichere Darstellung grafisch dargestellt.

Dokumentenanalyse

I.) Gegenüberstellung geplante Leistungsindikatoren - messbare Projektergebnisse

Die Dokumentenanalyse beinhaltet eine möglichst übersichtliche Gegenüberstellung der messbaren Projektergebnisse und der geplanten Projektleistungen. Hierzu wurden die Dokumente und Beweise zu allen Leistungen, welche von den Projektpartnern über die vergangenen 2,5 Jahre gesammelt wurden, gesichtet und nachstehend, geordnet nach Arbeitspaketen, angeführt.

a.) Arbeitspaket M „Management“

	Geplante Leistung	Geplante Anzahl	Erreichte Anzahl	Anmerkung
M.1.1	Erstellung eines Projektleitfadens	1	1	Der Projektleitfaden zur Projektimplementierung wurde im ersten Berichtszeitraum fertiggestellt und im Anschluss an die Koordinationstreffen (M1.2) überarbeitet.
M.1.2	Durchführung von Koordinationstreffen	5	5	Pro Berichtszeitraum wurde ein ein- bis zweitägiges Koordinationstreffen der Projektpartner veranstaltet.
M.1.3	Durchführung regelmäßiger interner Projektupdates	10	10	Für die regelmäßige Information der Projektpartner und strategischen Partnern über Projektfortschritte und geplante Maßnahme wurde zwei Mal pro Berichtszeitraum ein E-Newsletter erstellt.
M.2.1	Periodische Berichtslegung auf Partnerebene	20	20	Alle Projektpartner haben laut den Berichtsperioden insgesamt 20 Projektberichte erstellt.
M.2.2	Periodische Berichtslegung auf Projektebene	5	5	Der Leadpartner hat insgesamt fünf Projektberichte erstellt.
M.3.1	Abschließender Evaluierungsbericht des Projektes	1	1	Der abschließende Evaluierungsbericht wurde per 16.08.2022 fertiggestellt.

b.) Arbeitspaket T1 „Entwicklung von Hintergrundmaterial und Auswahl der Handwerkstechniken“

	Geplante Leistung	Geplante Anzahl	Erreichte Anzahl	Anmerkung
T1.1.1	Liste der alten Handwerkstechniken im Bereich Gebäude	1	1	Eine Liste mit kurzen Beschreibungen, Namen, Kontaktdaten, etc. im Programmgebiet vorhandener Handwerke wurde im zweiten Berichtszeitraum fertiggestellt.
T1.2.1	Potentialanalyse	1	1	Im zweiten Berichtszeitraum wurde eine Analyse der Potenziale von sechs ausgewählten traditionellen Handwerksberufen im Programmgebiet erstellt.

c.) Arbeitspaket T2 „Ausarbeitung der Weiterbildung, Aktivitäten zur Trainer- und Teilnehmerfindung“

	Geplante Leistung	Geplante Anzahl	Erreichte Anzahl	Anmerkung
T2.1.1	Curricula für 3 Handwerkstechniken	3	3	Für die drei ausgewählten Handwerkstechniken wurden im zweiten Berichtszeitraum Curricula in zwei Sprachversionen (DE, HU) erstellt.
T2.2.1	Prüfungsverfahren	3	3	Für die drei ausgewählten Handwerkstechniken wurde im zweiten Berichtszeitraum jeweils ein Prüfungsverfahren entwickelt. Dieses ist auf ungarischer und auf österreichischer Seite gleich, wurde jedoch in jeweils zwei Sprachversionen erstellt.
T2.2.2	Kursbestätigungssystem	2	2	Zwei grenzüberschreitende anerkenbare, qualifikationsunabhängige Kursbestätigungen wie „Teilnahmebestätigungen“ und „Ausbildungsurkunden“ wurden im zweiten Berichtszeitraum erarbeitet.
T2.3.1	Qualifizierte Trainer und Trainerinnen	12	14	14 Trainer/innen, 9 in HU und 5 in AT wurden in den drei Handwerkstechniken ausgebildet, um in weiterer Folge die Ausbildungen durchzuführen.
T2.4.1	Konzept zur Suche von Kursteilnehmer/innen	1	1	Im zweiten Berichtszeitraum wurde im Rahmen eines thematischen Workshops von den Projektpartnern ein Konzept für die Bewerbung der Kurse für die drei identifizierten Handwerkstechniken erarbeitet.
T2.4.2	Maßnahmen zur Teilnehmerakquise	8	11	Von den Projektpartnern wurden insgesamt 11 wirksame Maßnahmen zur Teilnehmerakquise umgesetzt.

d.) Arbeitspaket T3 „Ausgebildete Teilnehmer/innen in den 3 Handwerkstechniken“

	Geplante Leistung	Geplante Anzahl	Erreichte Anzahl	Anmerkung
T3.1.1	Ausgebildete Kursteilnehmer/innen	48	113	Insgesamt 113 Teilnehmer/innen wurden in den drei identifizierten Handwerkstechniken ausgebildet.
T3.2.1	Konzept zur gemeinsamen Errichtung und Weiterführung der Handwerksakademie	1	1	Im fünften Berichtszeitraum wurde ein Konzept zur thematischen, finanziellen, personellen, organisatorischen und grenzüberschreitenden Errichtung und nachhaltigen Weiterführung der Handwerksakademie erstellt.
T3.2.2	Adaptierung der Kursangebote	3	3	Die Kurse für die drei Handwerkstechniken inklusive aller Unterlagen wurden nach Durchführung überarbeitet, online und mehrsprachig aufbereitet und in das Angebot der Handwerksakademie aufgenommen.
T3.2.3	Partnerschaftsabkommen für die Handwerksakademie	1	1	Ein Übereinkommen über die zukünftige Kooperation der Partner im Zuge der Handwerksakademie wurde von allen Partnern im zweiten Berichtszeitraum erarbeitet und im Anschluss unterzeichnet.
T3.2.4	Bestätigung der Konsolidierung der Handwerksakademie	1	1	Ein Gründungsdokument zur Bestätigung der gewählten Rechtsform, die „Statuten des Vereins EUREVITA – Academia zur Erhaltung traditioneller Handwerke“, wurde im dritten Berichtszeitraum erstellt und ausgestellt.

e.) Arbeitspaket C „Kommunikation“

	Geplante Leistung	Geplante Anzahl	Erreichte Anzahl	Anmerkung
C.1.1	Corporate Design/ Identity (CD/CI) Konzept und Produktion von Marketingartikeln	1	1	Im dritten Berichtszeitraum wurde ein einheitliches Projektdesign-Konzept entwickelt und allen Projektpartnern für die Öffentlichkeitsarbeit und Produktion nützlicher Marketingartikeln zur Verfügung gestellt.
C.1.2	Aufbereitung von Online-Inhalten	2	2	Die Programhomepage sowie auch die Webseite www.eurevita.eu wurden mit aufbereiteten Projektinhalten befüllt.
C.2.1	Projektbroschüre	2	2	Im ersten sowie auch im fünften Berichtszeitraum wurden Projektbroschüren erstellt, welche allen Partnern zur öffentlichkeitswirksamen Verteilung zur Verfügung gestellt wurden.
C.2.2	Informationsbroschüre über die Handwerkstechniken und das kulturelle Erbe	1	1	Eine Broschüre über die drei identifizierten Handwerkstechniken wurde im dritten Berichtszeitraum auf DE und HU erstellt und elektronisch sowie auch in gedruckter Version allen Partnern zur Verteilung zur Verfügung gestellt.
C.2.3	Newsletter	5	5	Jeweils nach den fünf Koordinationstreffen wurde ein Newsletter erstellt und veröffentlicht.
C.2.4	Videodokumentation	6	9	Insgesamt 9 Videodokumentationen wurden erstellt. Für jede der drei Handwerkstechniken: eine Langversion auf DE, eine Langversion auf HU und eine Kurzversion für Social Media mit englischen Untertiteln.
C.3.1	Kick-Off Konferenz	1	1	Die Kick-off Konferenz wurde am 10.12.2020, in Anbetracht der Corona-Regelungen, online abgehalten.
C.3.2	Closing-Konferenz	1	1	Am 08.06.2022 fand die Closing-Konferenz in Österreich statt.
C.3.3	Exkursionen	2	2	Zwei Exkursionen zur Beobachtung des Projektfortschritts beziehungsweise zu Standorten alter Handwerkstechniken wurden durchgeführt.
C.3.4	Presse-Konferenz	1	1	Am 05.08.2021 organisierte SMS eine Pressekonferenz. Des Weiteren organisierte GMZ am 21.06.2021 eine Presseveranstaltung. Nach der 2. öffentlichen Veranschaulichungsveranstaltung beim GMZ im Oktober 2021 berichteten regionale Medien über das Projekt und die Veranstaltung. Weitere Presse- und Fernsehberichterstattung wurde während des Koordinationstreffen im Februar 2022 erreicht. In AT gab es Berichterstattung über die Trockensteinmauer-Ausbildung.
C.3.5	Öffentliche Veranschaulichungsveranstaltungen	2	2	Zwei öffentliche Veranschaulichungsveranstaltungen wurden von den Projektpartnern SMS und GMZ organisiert.
C.4.1	Facebook-Seite	1	1	Eine Facebook Seite „Eurevita Academia“ wurde im ersten Berichtszeitraum eingerichtet und regelmäßig mit Beiträgen durch die Projektpartner gefüllt.
C.4.2	Online-Vernetzung	10	10	Verschiedene Organisationen und Personen mit bestimmten Online-Reichweiten wurden kontaktiert und regelmäßig über das Projekt informiert.

VI.) Gegenüberstellung Projektantragsziele – erreichte Hauptoutputs

Die im Projektantrag angegebenen Hauptoutputs definieren eine messbare Zielsetzung für das Projekt in übereinstimmender Definition mit den Zielen des Programmes Interreg V-A AT-HU. Den jeweils geplanten zu erreichenden Indikatoren wurden die erreichten bzw. ausreichend bewiesenen Indikatoren gegenübergestellt.

Output	Beschreibung	Geplante Anzahl	Erreichte Anzahl
O.T1.1	Erhebungen und Handlungsempfehlungen zu alten Handwerken in Ungarn und Österreich	6	12
O.T2.1	Erstellung eines grenzüberschreitenden Trainerpools	12	14
O.T3.1	Ausgebildete Teilnehmer/innen in den drei Handwerkstechniken	48	120
O.T3.2	Aufbau und Intensivierung institutioneller Kooperationen	10	10

VII.) Horizontale Prinzipien

Der Projektantrag beinhaltet eine Stellungnahme hinsichtlich dreier vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung festgelegten horizontalen Prinzipien.

a.) Nachhaltige Entwicklung

Altes Handwerk und alte Infrastruktur werden einem Revitalisierungsprozess unterzogen, Maßnahmen zur nachhaltigen Nutzung werden gesetzt. Die entwickelten Methoden fließen direkt in die Tätigkeitsbereiche der beteiligten Partner und Unterstützer ein.

Ergebnis: Eine positive Auswirkung des Projektes auf das horizontale Prinzip „Nachhaltige Entwicklung“ wurde angestrebt. Die Dokumentenanalyse bestätigt die Erreichung dieses Zieles.

b.) Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Es erfolgt eine Harmonisierung der Ausbildung für spezielle Handwerke im Programmgebiet. Personen jeden Alters, Geschlechts und Bildungsniveaus werden gleichermaßen eingebunden und erhalten durch die Ausbildungen dieselben Chancen.

Ergebnis: Neutralität bei Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung wurde angestrebt. Dies konnte durch die Dokumentenanalyse bestätigt werden.

c.) Gleichstellung von Frauen und Männern

Das Projekt ist neutral in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Ergebnis: Neutralität in Geschlechterfragen wurde angestrebt. Die Erreichung dieses Zieles kann durch die Dokumentenanalyse bestätigt werden.

VIII.) Zusammenfassung Ergebnisse Dokumentenanalyse

- Alle geplanten Projektleistungen wurden erfüllt und in einigen Fällen überfüllt
- Alle geplanten Hauptoutputs auf Programmebene wurden erfüllt und teils überfüllt.
- Die Zielsetzung hinsichtlich der horizontalen Prinzipien wurde erreicht.

Umfrageanalyse

I.) Zusammenfassung der Umfragen

Die zum Projektabschluss durchgeführten schriftlichen Befragungen der Projektpartner und der Ausbildungsteilnehmer/innen ergaben ein überwiegend positives Bild:

94% der befragten Ausbildungsteilnehmer/innen interessieren sich für weitere Ausbildungen zum Thema „traditionelle Handwerkstechniken“. 69% gaben an, das im Rahmen der Ausbildungen erlangte Wissen im privaten Bereich zu nutzen. Und 63% der befragten Ausgebildeten führten an, das erlangte Wissen im beruflichen Bereich zu nutzen.

Die Bewertung des übergeordneten Projektziels der „Erhaltung und Weitergabe von alten Handwerkstechniken im Bereich Gebäude an die jüngere Generation“ wurde von allen Projektpartnern als besser / mehr als geplant eingestuft. Des Weiteren war eine positive Wahrnehmung der Projektpartner hinsichtlich des Projektmanagements und der projektspezifischen Ziele erkennbar.

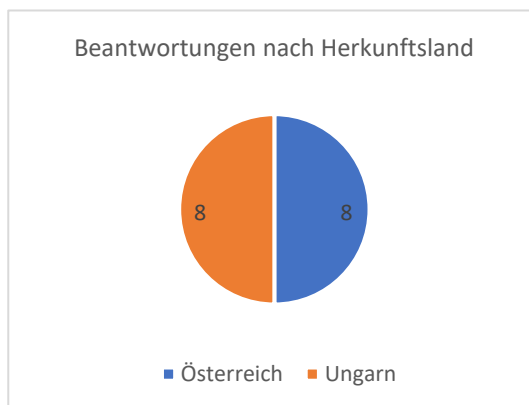
II.) Struktur und Ablauf der Umfragen

Zwei unterschiedliche Fragebögen wurden erstellt: einer für Projektpartner zur Bewertung der gesamten Projektarbeit und einer für Teilnehmer/innen der Ausbildungen in Arbeitspaket T3. Die Fragebögen wurden, bis auf die Übersetzung in die jeweilige Landessprache, vollkommen identisch an die Projektpartner bzw. Ausbildungsteilnehmer/innen in Österreich und Ungarn gesendet.

Für beide Fragebögen wurden die Fragestellungen ergebnisorientiert gewählt. Durch zeiteffiziente und benutzerfreundliche Multiple-Choice-Optionen sollte eine hohe Rücklaufquote der ausgesendeten Umfrage erzielt werden.

Der Evaluierungsfragebogen wurde an 53 der insgesamt 113 Kursteilnehmer/innen ausgesickt, davon 25 in Österreich und 28 in Ungarn.

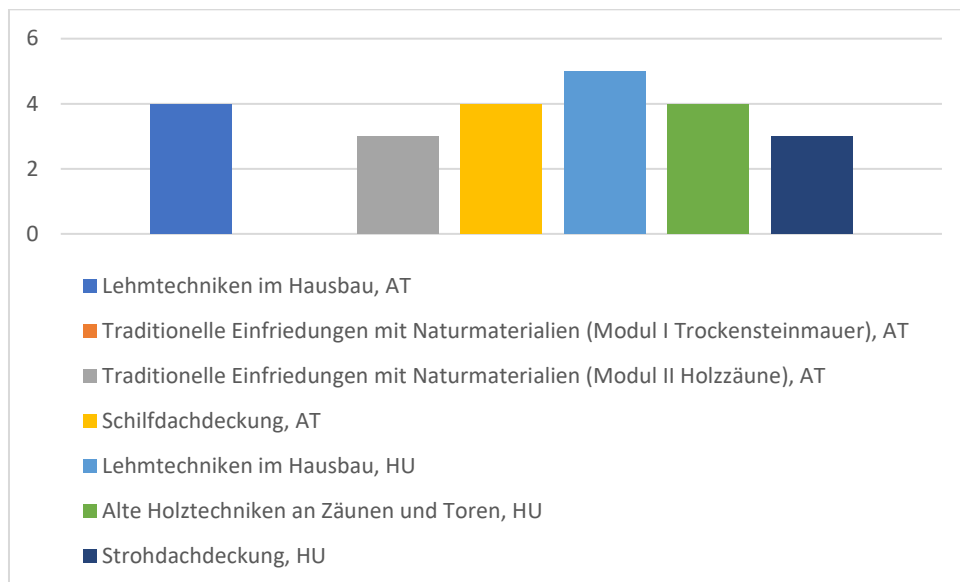
Aus dem Grund, dass zahlreiche Schüler/innen an den Ausbildungen teilgenommen hatten und diese aufgrund der DSGVO nicht direkt kontaktiert werden konnten, wurde der Evaluierungsbogen ungefähr an die Hälfte der Kursteilnehmer/innen ausgesendet. Des Weiteren fiel der Evaluierungszeitraum auf die Sommerferien, aufgrund dessen die Kontaktaufnahme mit Schüler/innen über das Lehrpersonal nicht möglich war. Einige Kursteilnehmer/innen wiederum haben keine E-Mail-Adresse für die zukünftige Kontaktaufnahme angegeben oder auch über gar keine E-Mail-Adresse verfügt.



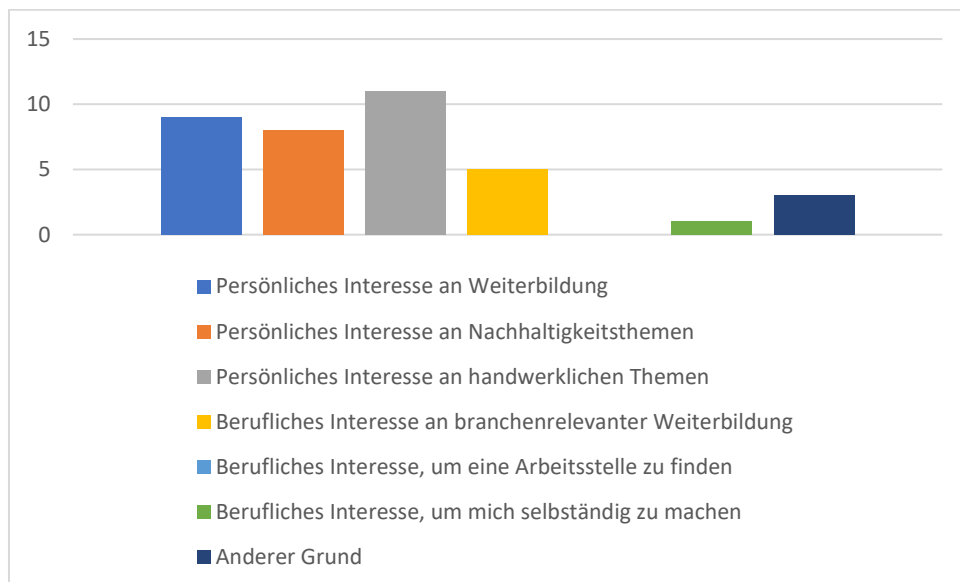
Mit Stichtag 04.08.2022 wurden insgesamt 16 Fragebögen ausgefüllt zurückgesandt und im Anschluss in die Evaluierungsergebnisse aufgenommen. Ein Vergleich der Rücklaufquoten nach Herkunftsländern ergab eine Rücklaufquote in Österreich von 32% mit 8 zurückgesandten und ausgefüllten Fragebögen und in Ungarn von ca. 29% mit 8 Beantwortungen.

III.) Umfrageergebnisse unter Ausbildungsteilnehmern/Ausbildungsteilnehmerinnen

1.) Teilnehmer/innen der Befragung nach Ausbildung (Mehrfachnennungen waren möglich)

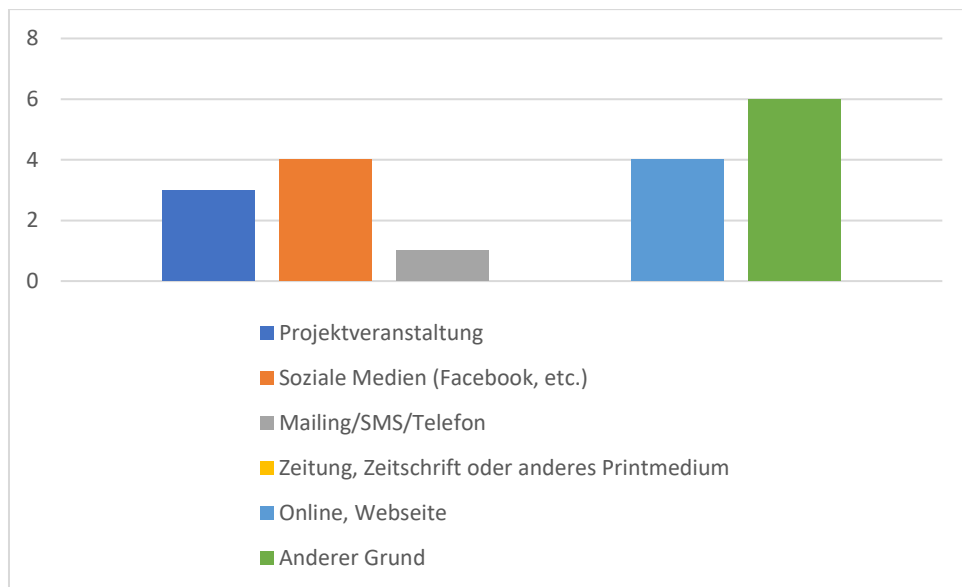


2.) Gründe für die Teilnahme (Mehrfachnennungen waren möglich)



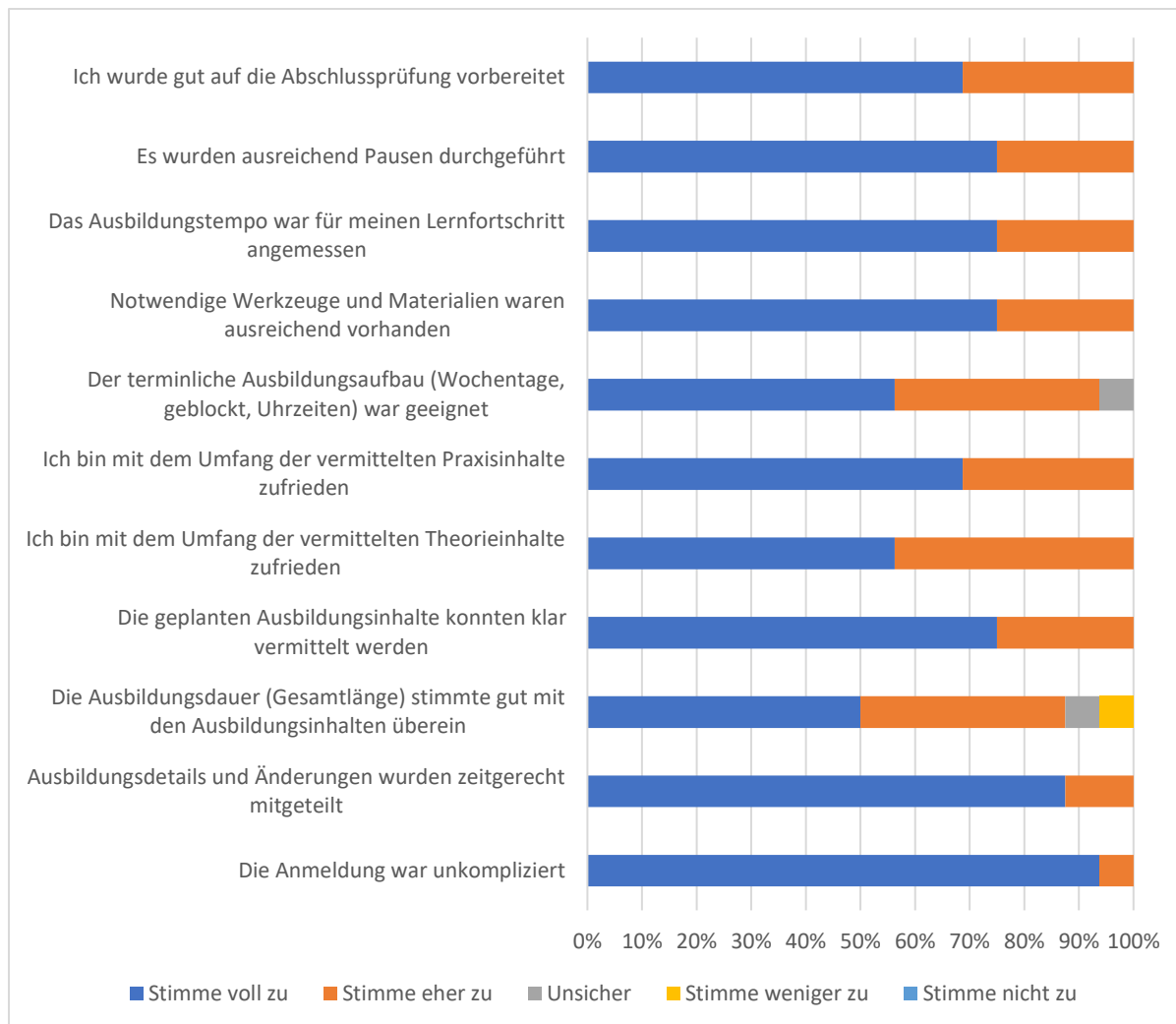
*Anderer Grund: Als andere Gründe für die Teilnahme an der Ausbildung wurden die Renovierung des eigenen Hauses oder das Interesse an der Umsetzung im privaten Bereich genannt.

3.) Wie Teilnehmer/innen von den Ausbildungsmöglichkeiten erfahren haben
(Mehrfachnennungen waren möglich)

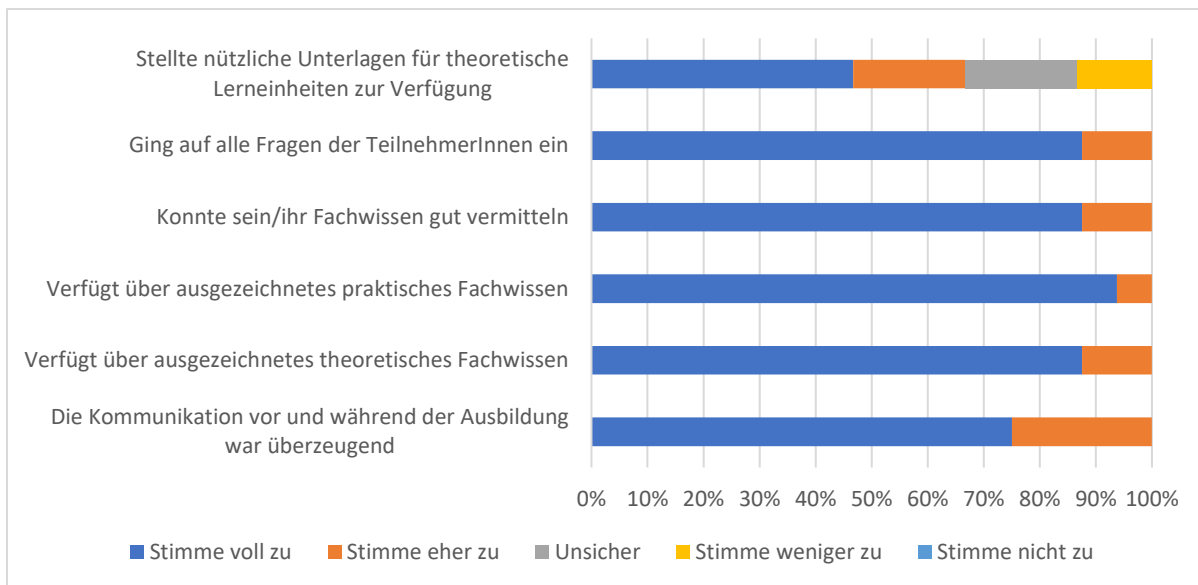


*Anderer Grund: als andere Informationsquellen wurden die Empfehlung von Freunden, Rundschreiben, über das BFI, durch den persönlichen Kontakt zum Freilichtmuseum oder das zufällige Erfahren von den Ausbildungsmöglichkeiten genannt.

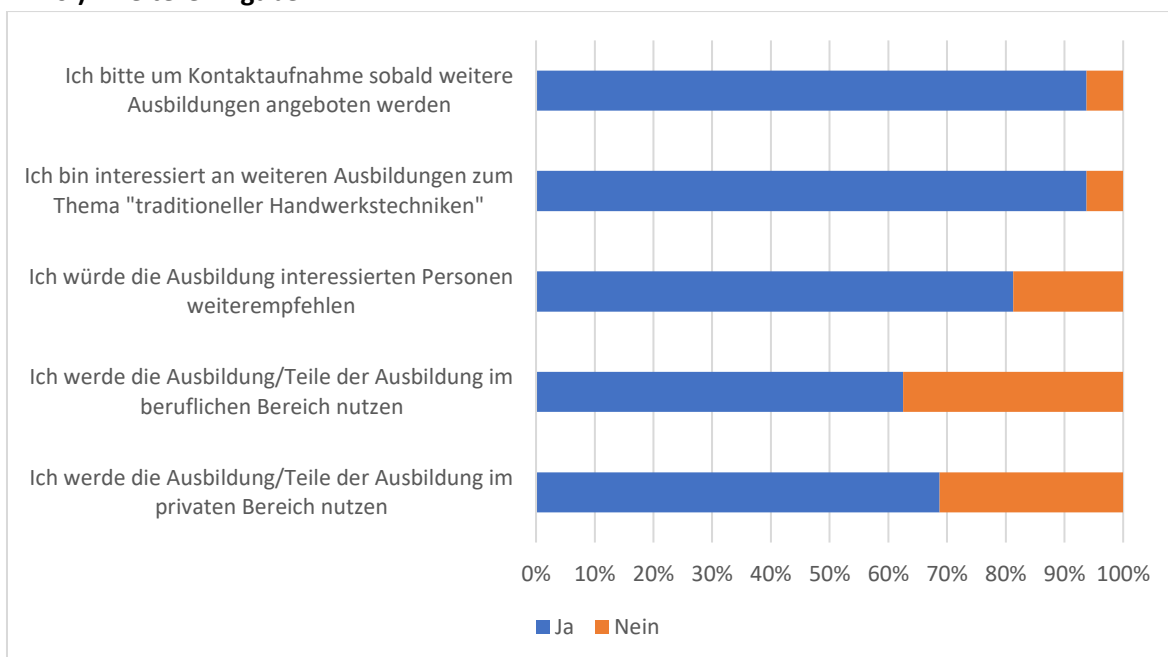
4.) Bewertung der Ausbildungsumsetzung



5.) Bewertung des Ausbilders/der Ausbilderin



6.) Weitere Angaben



7.) Gesammelte Kommentare der Ausbildungsteilnehmer/innen

Positiv hervorgehoben wurde, dass im Rahmen der Ausbildungen mit unterschiedlichen Werkzeugen und Materialien gearbeitet werden konnte. Die Ausbilder/innen wurden als sehr gut vorbereitet und hilfsbereit beschrieben.

Kritisiert wurde, dass die Ausbildungswerkzeuge und Materialien zukünftig besser an die tatsächliche praktische Ausbildung und die häuslichen Bedingungen angepasst werden sollten.

Angemerkt wurde von den Teilnehmern/Teilnehmerinnen, dass es interessant gewesen wäre, mehr über den Veranstaltungsort (z.B. Museum) sowie auch über die spezifische traditionelle Architektur der Region, in welcher die Ausbildung stattgefunden hat, zu erfahren. Es wurde vorgeschlagen am Ende der Ausbildung einen kleinen Wettbewerb basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen mit anschließender Feier abzuhalten. Hinsichtlich der Dauer der Ausbildung wurde darauf hingewiesen, dass die Ausbildungsdauer der Anzahl der Teilnehmer/innen angepasst werden sollte z.B. eine verkürzte Ausbildungsdauer bei einer geringen Anzahl an Teilnehmer/innen. Es wurde erwähnt, dass die Ausbildungen für zukünftige Generationen gefilmt beziehungsweise aufgenommen werden sowie auch die theoretischen Unterlagen ergänzt und den Teilnehmer/innen mitgegeben werden könnten.

Für den Kurs „Lehmtechniken im Hausbau“ wurde festgestellt, dass die Ausbildungszeit zu kurz war. Angemerkt wurde, dass es in diesem Bereich interessant wäre ein gesamtes Haus, vom Fundament bis zum Dach, zu bauen. Ein österreichischer Teilnehmer des Kurses „Strohdachdeckung in Ungarn“ merkte an, dass ein Dolmetscher/eine Dolmetscherin HU-AT vor Ort von Vorteil gewesen wäre. Die Ausbilder/innen vor Ort waren jedoch sehr bemüht diese sprachliche Barriere zu überwinden.

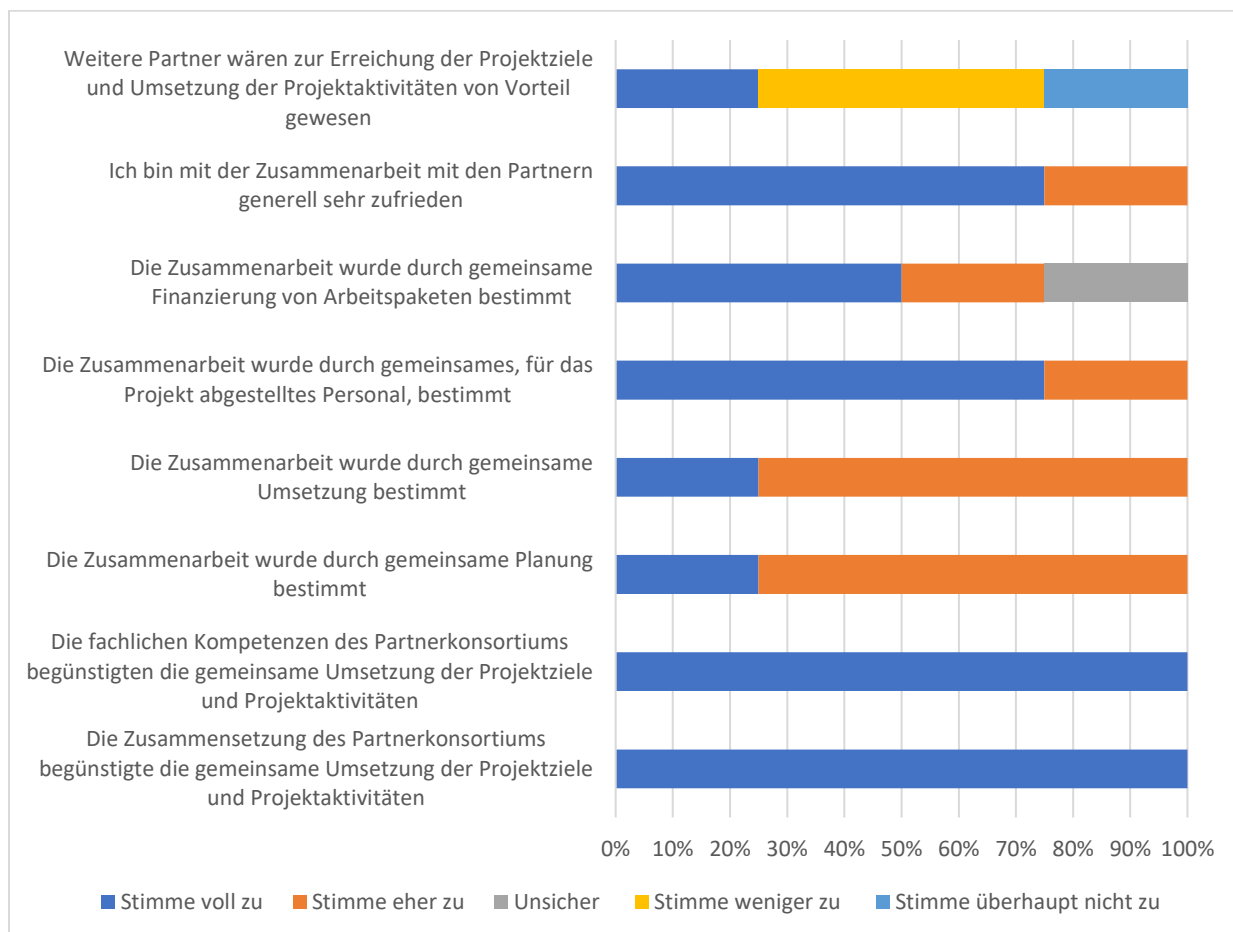
Die Teilnehmer/innen äußerten den Wunsch nach weiteren Ausbildungsangeboten in folgenden Bereichen: Strohdachdeckung, Gartenbau, Möbelrestaurierung, moderne Energetik des traditionellen Bauens, Wagnerei, andere Handwerkstechniken in Bezug auf Holz und Lehm, Stuhlstricken, Wollfärbung und -verarbeitung, Seifenherstellung, Käseherstellung, Brotbacken, Berufe, die altes Handwerk beinhalten.

8.) Anhänge:

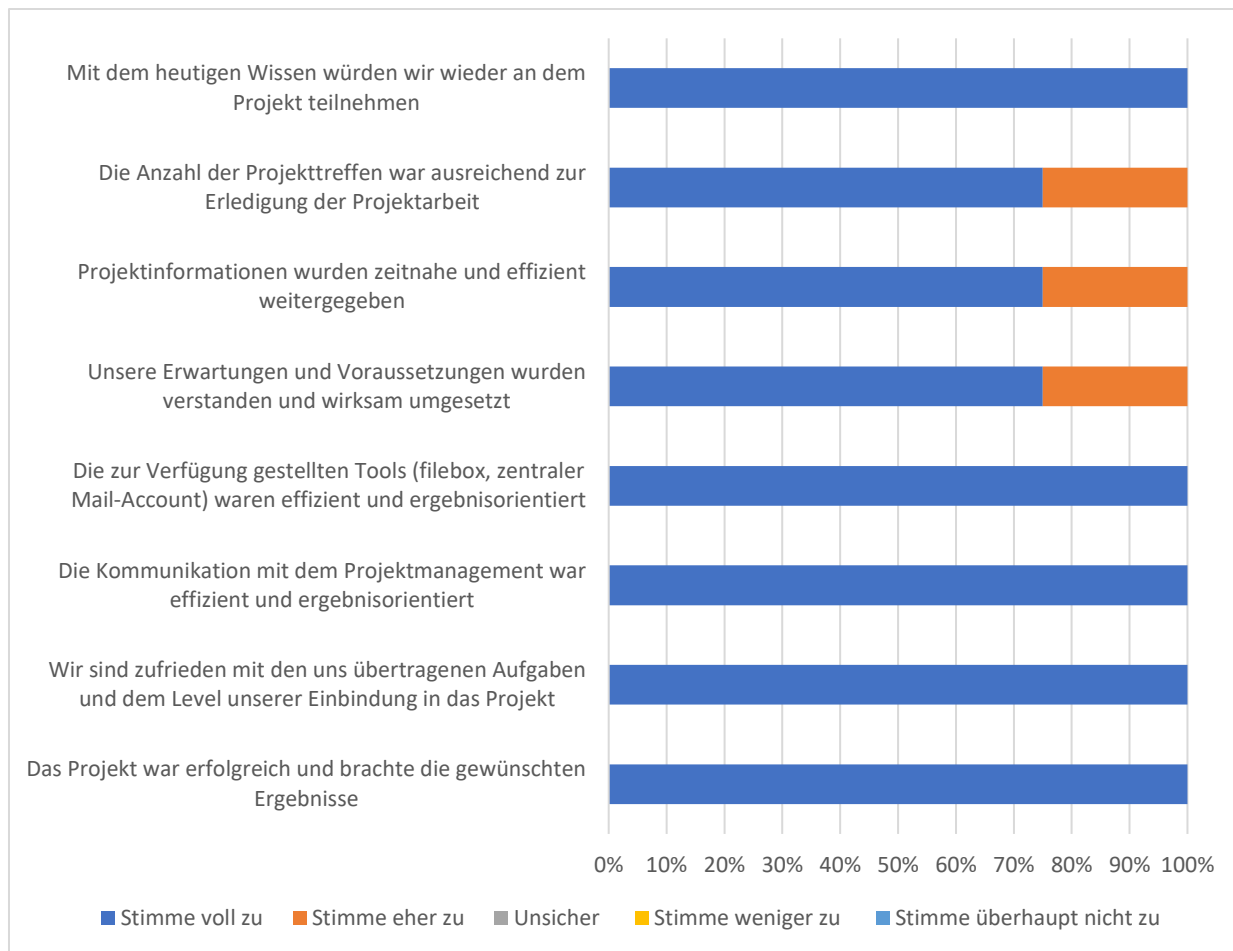
- Gesammelte Fragebögen Ausbildungsteilnehmer/innen Österreich (Deutsch), EUR-Pann_M.3.1_Gesammelte Antworten AT.pdf
- Gesammelte Fragebögen Ausbildungsteilnehmer/innen Ungarn (Ungarisch), EUR-Pann_M.3.1_Gesammelte Antworten HU.pdf

IV.) Umfrageergebnisse unter Projektpartnern

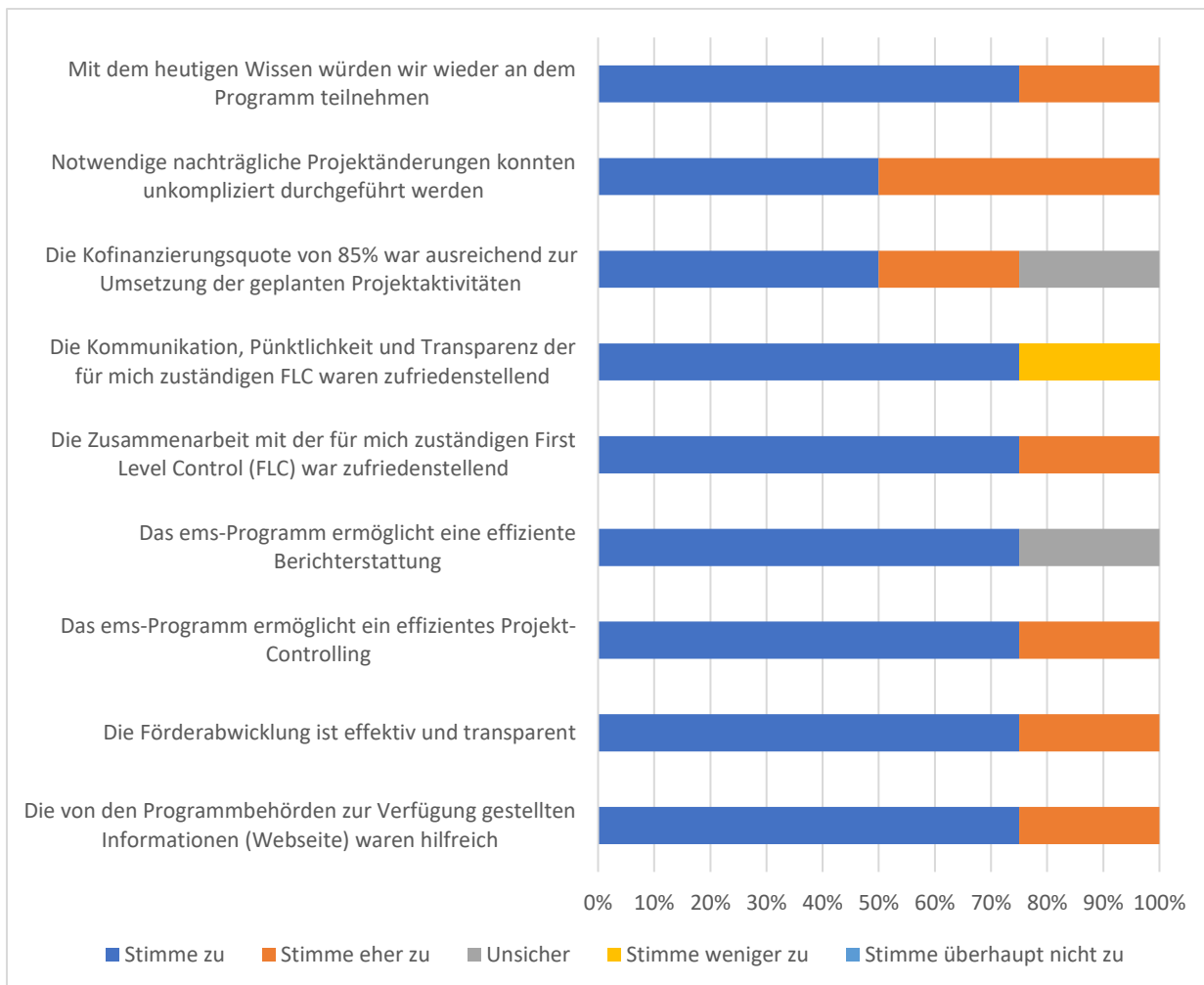
1.) Bewertung des Partnerkonsortiums



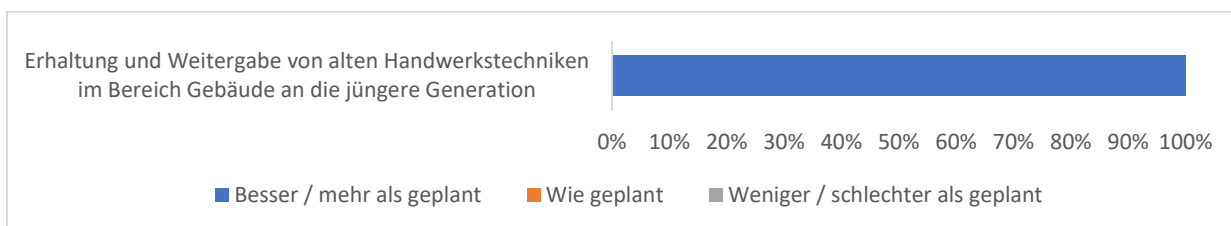
2.) Bewertung des Projektes und Projektmanagements



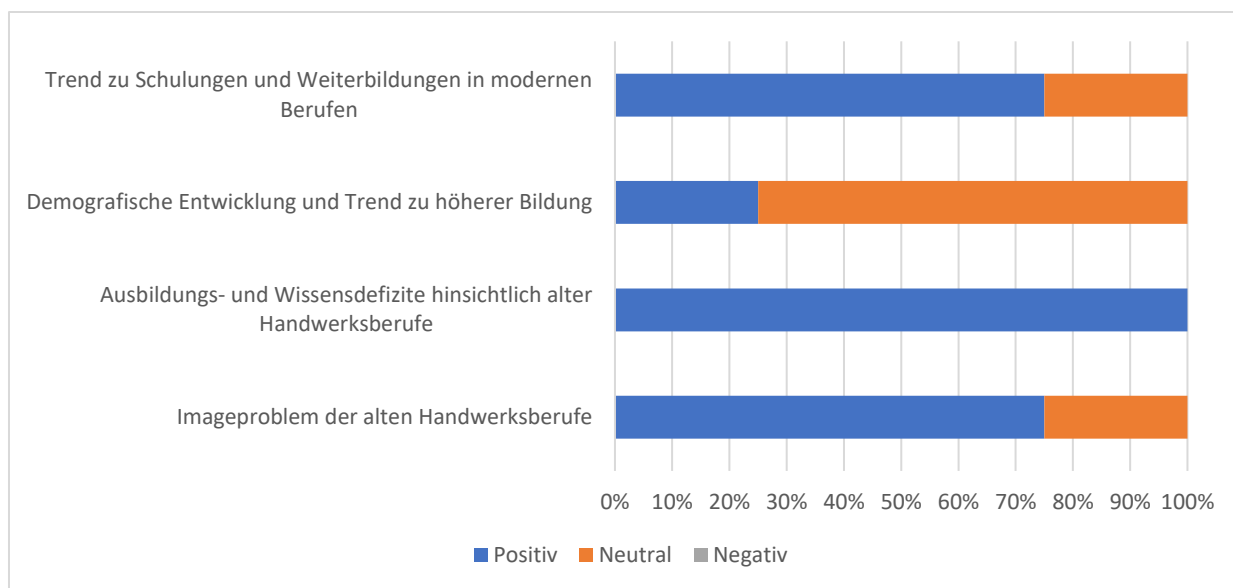
3.) Bewertung des Förderprogrammes Interreg V-A AT-HU



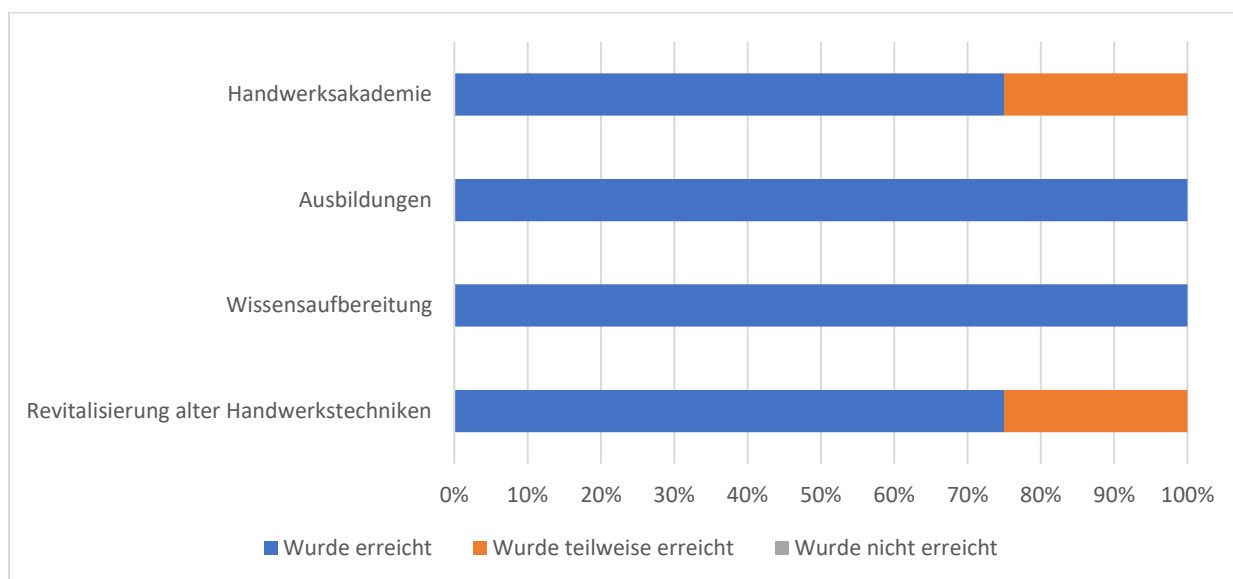
4.) Bewertung der Erreichung der übergeordneten Projektziele



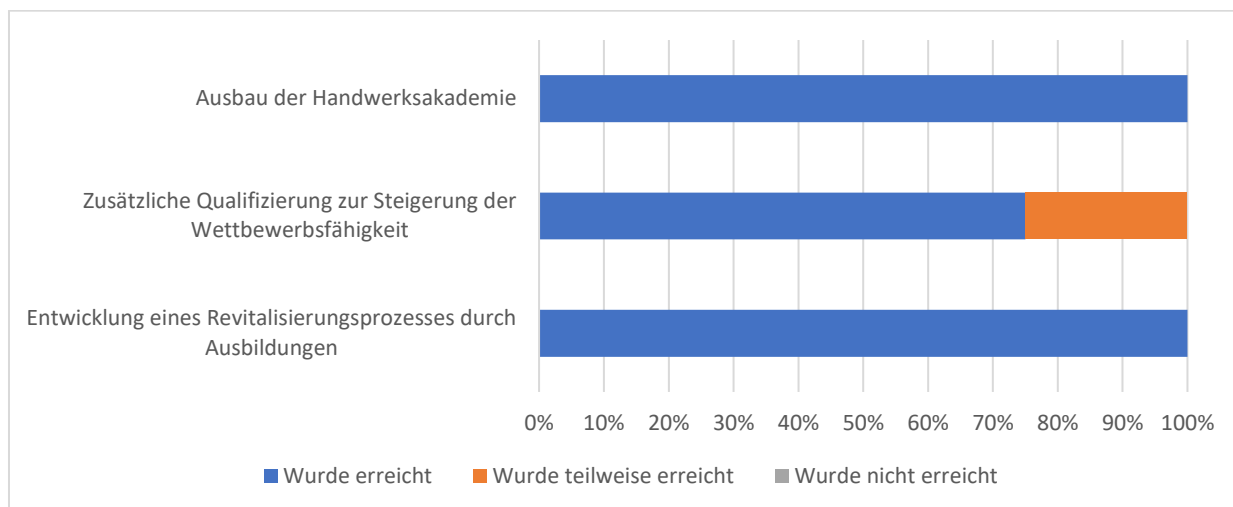
5.) Auswirkung des Projektes auf die angegebenen territorialen Herausforderungen



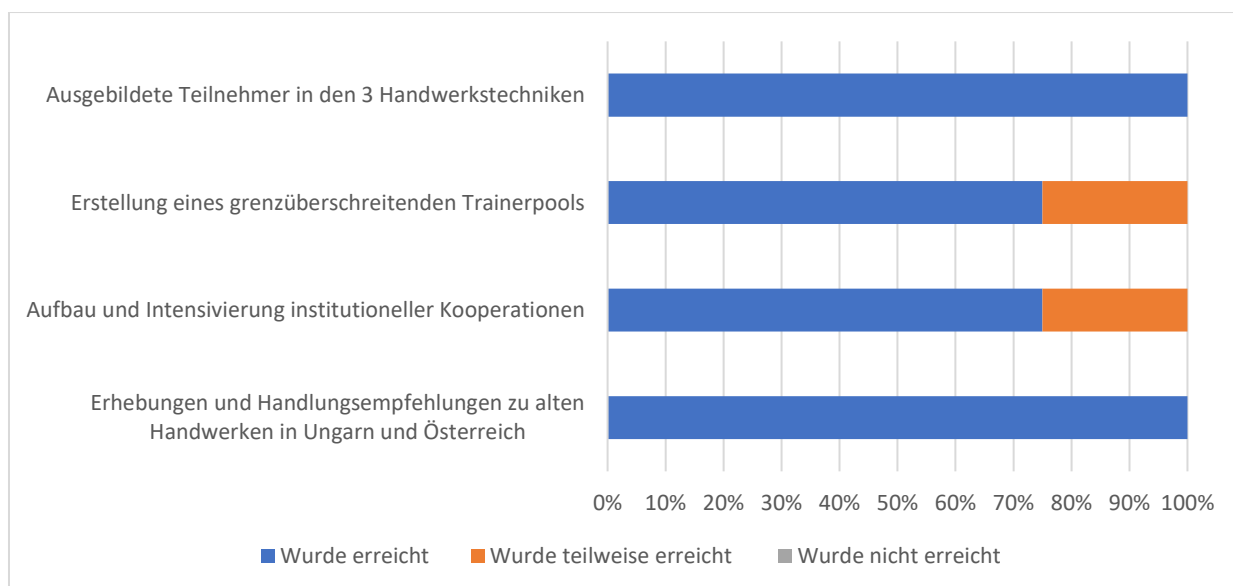
6.) Bewertung der Erreichung der Hauptresultate



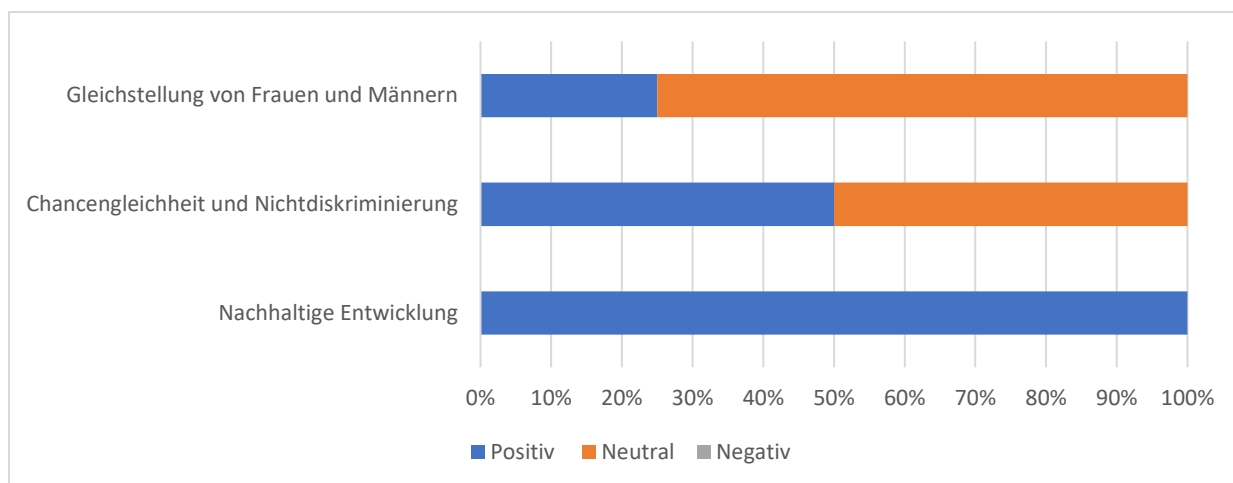
7.) Bewertung der Erreichung der projektspezifischen Ziele



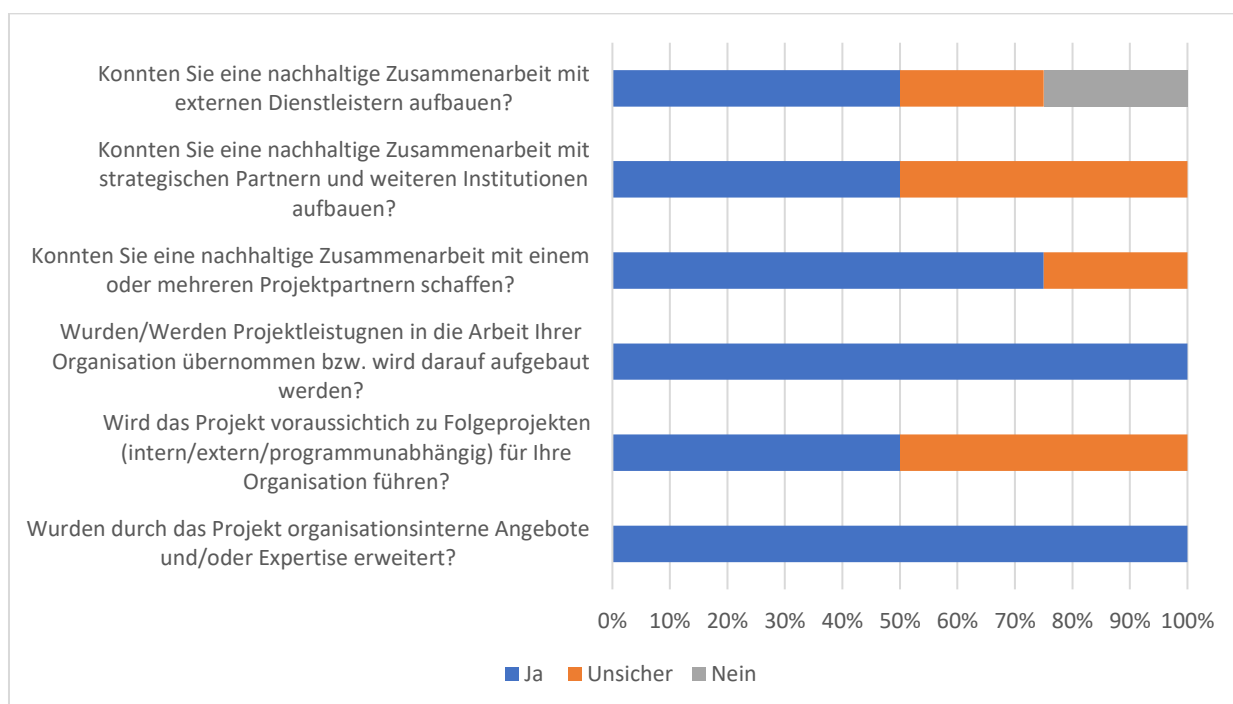
8.) Bewertung der Erreichung der Hauptoutputs



9.) Bewertung der Auswirkung des Projektes auf die Horizontalen Prinzipien der EU



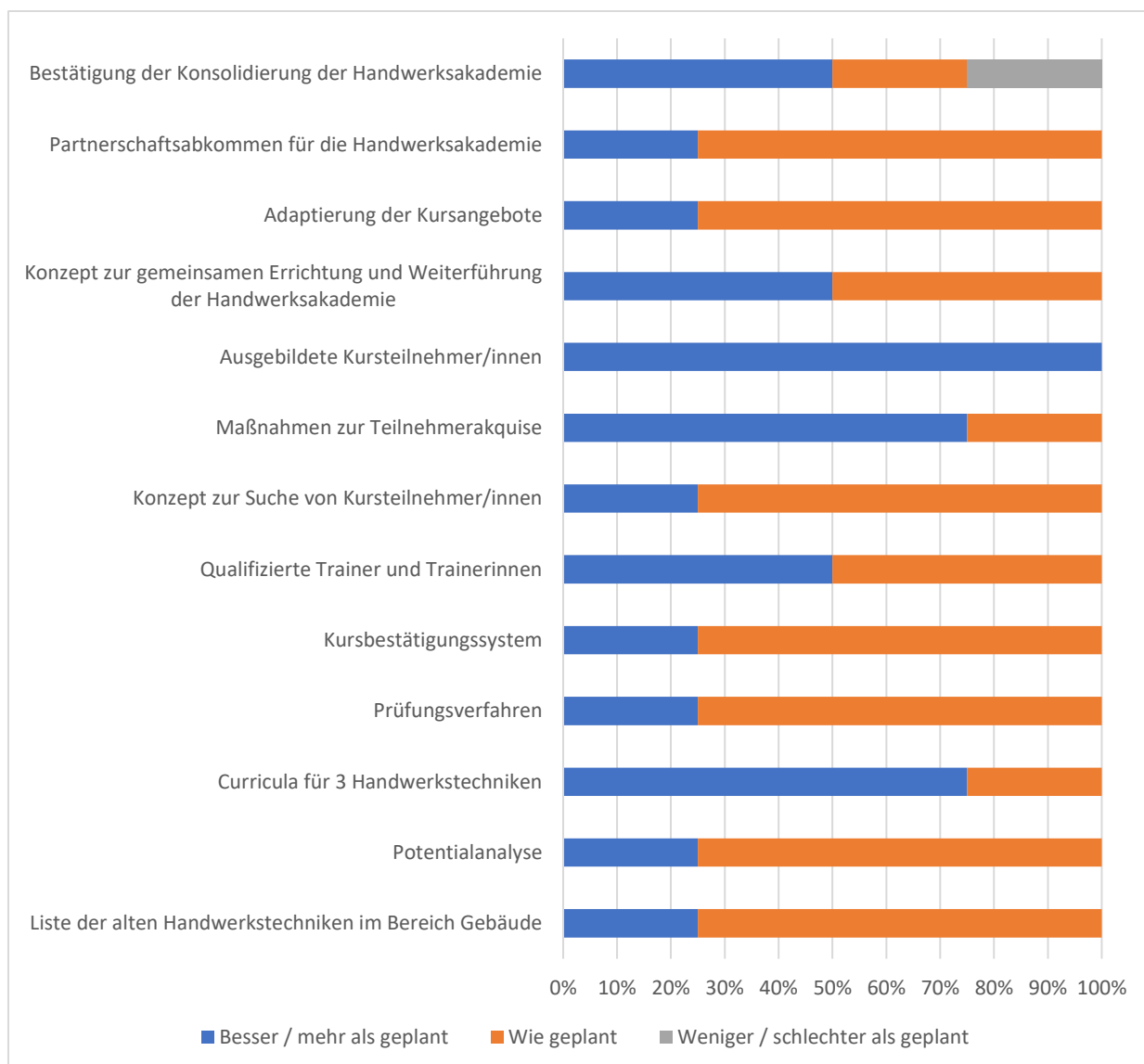
10.) Bewertung der Nachhaltigkeit des Projektes



Die Projektpartner gaben an, sich nach Projektende auf folgende Art und Weise in der „EUREVITA Academia“ einzubringen:

- als Mitglieder
- als Vernetzer
- als Teil des Vorstandes
- durch die Entwicklung von Aus-/Weiterbildungskursen
- als Veranstaltungsort für zukünftige Aus-/Weiterbildungskurse

11.) Bewertung der Projektleistungen



Evaluierungsworkshop

Im Rahmen des 5. Koordinationstreffen des Projektes wurde eine Evaluierungsworkshop veranstaltet. Zu Beginn des Workshops wurde eine Einführung in die Ziele und des Aufbaus des Endevaluierungsberichts gegeben. Im Anschluss wurde den Projektpartnern der Fragebogen für die Ausbildungsteilnehmer/innen, in deutscher und ungarischer Sprache, und der aktuelle Stand der Fragebogen-Rückmeldungen präsentiert.

Der Evaluierungsworkshop fokussierte sich auf die Themenbereiche, welche auch im Rahmen des Fragebogens für Projektpartner abgefragt wurden, beispielsweise die Bewertung des Partnerkonsortiums, des Projektmanagements, des Förderprogramms, der Projektziele und Projektleistungen sowie auch der Nachhaltigkeit des Projektes.

Der Großteil der angesprochenen Themenpunkte des Evaluierungswshops waren ident mit denen des Evaluierungsfragebogen für Projektpartner. Folgende zusätzliche Punkte wurden während des Workshops besprochen:

Durchführung der Kurse:

- Dauerten die Ausbildungskurse über einen längeren Zeitraum an, gestaltete es sich schwieriger interessierte Ausbildungsteilnehmer/innen zu finden.
- Es hätten noch mehr Ausbildungskurse umgesetzt werden können, da das Interesse der Bevölkerung sehr groß war.

Nachhaltigkeit des Projektes:

- Der Verein „EUREVITA Academia“ hat Potenzial für Projekte in der Zukunft.
- Die Website www.eurevita.eu wird weiterhin als Online-Präsenz für die Handwerksakademie genutzt.
- Die Facebook-Seite wird durch die „EUREVITA Academia“ weiter betreut.
- Durch das Projekt konnten organisationsinterne Angebote der Partner erweitert werden wie zum Beispiel bezüglich Trockensteinmauern, Aus-/Weiterbildungskurse und Wissen im Bereich altes Handwerk.
- Projektleistungen wie beispielsweise Projektmanagement, PM Struktur oder zukünftige Veranschaulichungsveranstaltungen können zukünftig in die Arbeit der Projektpartner übernommen werden. Auf das im Projekt erworbene Wissen und das entstandene Netzwerk kann in Zukunft aufgebaut werden.
- Eine nachhaltige Zusammenarbeit mit den Projektpartner führt zu möglichen Ideen für Folgeprojekte und zur gemeinsamen Entwicklung von Aus-/Weiterbildungskursen.

Zusammenarbeit mit Projektpartner und strategischen Partnern:

- Die Projektpartner waren mit der Zusammenarbeit untereinander zufrieden.
- Die Kooperation mit den strategischen Partnern gestaltete sich schwieriger aufgrund von mangelnder Zusammenarbeit hinsichtlich der Bereitstellung des Equipments für die Kursteilnehmer/innen. Des Weiteren wurde die Kommunikation zwischen Projektpartnern und strategischen Partnern durch die Nicht-Beantwortung beziehungsweise die späte Beantwortung der E-Mails erschwert.

Nachhaltigkeit

I.) Maßnahmen im Projektvorhaben

Gemäß dem Projektantrag setzten sich die Partner das Ziel, die dauerhafte Wirkung der Projektoutputs und Ergebnisse auch nach der Projektlaufzeit sicherzustellen. Dazu wurden folgende Maßnahmen definiert:

- Übernahme und weiterer Ausbau der Projektergebnisse direkt durch die Partner
- Auszubildende sind in der Lage das Erlernte selbstständig anzuwenden, weiterzugeben und in ihr wirtschaftliches Tätigkeitsfeld aufzunehmen
- Verankerung der entwickelten Maßnahmen in langfristige Organisations- und Firmenpolitiken der Projektpartner und strategischen Partner, Ausbildungsangebote können von den Projektpartnern in den allgemeinen Betrieb übernommen und über die Projektlaufzeit selbstständig angeboten werden
- Kooperative Zusammenarbeit mit neuen Partnern, welche auch über die Projektlaufzeit hinaus weiterbesteht
- Über die gemeinsam errichtete, grenzüberschreitende Handwerksakademie mit eigener Rechtspersönlichkeit sowie Partnerschaftsabkommen sowie der Verknüpfung mit den Partnern und Aktivitäten aus dem Projekt EUREVITA SIAT 285 werden alle Kooperationen, Publikationen, Methoden und Ausbildungen weit über die Projektlaufzeit und das Programmgebiet hinaus fortbestehen, weiterentwickelt und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen
- Erarbeitung eines eigenen Konzeptes zur Weiterführung der Handwerksakademie inklusive Finanzierungsstrategie durch Projektpartner und externe Partner
- Betrieb der gemeinsamen Webseite über die Projektlaufzeit hinaus

II.) Handlungsempfehlungen, Chancen & Risiken

Im Rahmen des Projektes wurde ein Übereinkommen über die zukünftige Kooperation der Partner im Rahmen der „EUREVITA – Akademie zur Erhaltung traditioneller Handwerke“ (T3.2.3) sowie auch ein Konzept zur thematischen, finanziellen personellen, organisatorischen und grenzüberschreitenden nachhaltigen Weiterführung der Handwerksakademie (T3.2.1) erstellt. Dies ermöglicht, dass die Zusammenarbeit der Projektpartner auch nach Ende der Projektlaufzeit gewährleistet ist. Des Weiteren wurden die Kurse für die drei alten Handwerkstechniken im Bereich Gebäude inklusive aller Unterlagen überarbeitet, online und mehrsprachig aufbereitet und in das Angebot der Handwerksakademie aufgenommen (T3.2.2).

Die nachhaltige Zusammenarbeit der Projektpartner kann zu möglichen Ideen für Folgeprojekte sowie auch zur Entwicklung weiterer Aus-/Weiterbildungskurse im Bereich Handwerkstechniken führen.

Weitere Kooperationen und Partnerschaften, welche über die Projektlaufzeit aufgebaut wurden, können beispielsweise durch regelmäßige Aussendung von Newslettern, Durchführung von und Einladung zu Fachveranstaltungen oder durch direkte Kontaktaufnahme gepflegt werden und aufrechterhalten bleiben.

Des Weiteren ist eine Spiegelung des EUREVITA Pannonia Projektes in weitere Grenzregionen wünschenswert. Es besteht auch die Möglichkeit den Trainer/innen Pool zukünftig weiter auszubauen sowie auch, basierend auf den Rückmeldungen der Ausbildungsteilnehmer/innen, hinsichtlich Kriterien wie Vorhandensein von theoretischem/praktischem Fachwissen, Vermittlung des Fachwissens, allgemeiner Umgang mit den Kursteilnehmer/innen kritisch zu hinterfragen.